

Mitteilungsvorlage

VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG MONTABAU

Drucksache-Nr.	064/00VG/2020
Nachtrag zu Drucksache-Nr.	

☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Fachbereich/Az.:	Datum
SG 5.2	18.05.2020

Beratungsfolge:	Sitzungstermin
Verbandsgemeinderat der VG Montabaur	18.06.2020
Ortsbürgermeister-Dienstversammlung	17.06.2020

Betreff:
"Gut leben im Alter - GemeindeschwesterPlus"
-Antrag der SPD-Fraktion vom 08.01.2020-

Inhalt der Mitteilung:

Die Verbandsgemeinde Montabaur trägt zur präventiven Gesundheitsvorsorge durch die Beratungs- und Unterstützungsleistungen der Generationenbeauftragten bei.

Die Generationenbeauftragte informiert und berät die Ortsgemeinden, Stadt Montabaur und deren Stadtteile sowie die Bürger über Angebote und Projekte zur Erhaltung und Schaffung einer guten Lebensqualität für alle Generationen. Sie begleitet Entwicklungsprozesse und unterstützt bei der Realisierung von Maßnahmen, Angeboten und Initiativen.

Das Thema – „Gut leben im Alter“ ist ein Schwerpunkt. Es sind einige Angebote im Bereich nachbarschaftliche Hilfen, Kontakt- und Kommunikationsangebote für Senioren, Projektwerkstatt „Ich bin dabei!“, Verbesserung der Mobilität (Mitfahrer-Bänke), Angebote zur Förderung der digitalen Teilhabe älterer Menschen, Wohnformen im Alter (Wohn-Pflege-Gemeinschaft in Oberelbert) entstanden.

Die Generationenbeauftragte als Netzwerkerin pflegt eine enge Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Pflegestützpunkt, dem Demenznetzwerk der Verbandsgemeinden Montabaur-Wirges-Wallmerod, der Seniorenleitstelle bei der Kreisverwaltung und allen Akteuren in der Seniorenarbeit.

Das Projekt bzw. Tätigkeitsbereich der „Gemeindeschwester Plus“ stellt eine Ergänzung des Tätigkeitsbereiches des Generationenbüros dar. Gerade die Angebote für hochbetagte Menschen könnte durch die Gemeindeschwester plus erweitert werden.

Die Bewerbungsphase II für das Projekt „Gemeindeschwester Plus“ für das Jahr 2019 und 2020 ist abgeschlossen. Eine Bewerbung ist nicht mehr möglich.

In der Anfangsphase (2015 – 2018) wurde das Angebot zu 100 % vom Land finanziert. Aufgrund der positiven Ergebnisse wurde das Projekt bis Ende 2020 verlängert.

In der 2. Phase ist es dem Land gelungen mit den gesetzlichen Krankenkassen und Krankenkassenverbände eine Kooperationsvereinbarung zu schließen, die die Finanzierung kommunaler Gesundheitsförderungskonzepte für ein gesundes Leben im Alter ermöglicht.

Entscheidungen, wie ein Ausbau umgesetzt werden soll – u.a. welche Verfahren, Förderungen und Kostenbeteiligungen von Land, Krankenkassen und Kommunen - werden Ende 2020 getroffen.

Die Unterzeichnerin wird über die Ergebnisse der Rahmenbedingungen und Verfahrensweise der Fortführung des Angebotes „Gemeindeschwester plus“ informieren.



Hans Ulrich Richter-Hopprich
Bürgermeister